

HURRICANES LENZBURG



AUSGABE 2
2. NOVEMBER 2002

INLINE-HOCKEY-CLUB
WE ARE THE ROLLING HOCKEY-GENERATION



SAISON 2002
EIN RÜCKBLICK

VORSTAND
NEUER WIND

JUNIOREN
ARBEITEN FÜR DIE ZUKUNFT



HURRICANES
LENZBURG

VIELE NEUE GESICHTER IM VORSTAND

VORWORT



Schon gehört die Saison 02 der Vergangenheit an. Es war die erwartete schwierige Saison für uns. Durch den Verbandswechsel wurden wir mit vielen neuen Situationen konfrontiert. Trotzdem sind wir positiv überrascht. Der Verband ist professionell organisiert und auch heikle Resorts, wie beispielsweise das Schiedsrichterwesen, funktionieren einwandfrei.

Im Verein hatten wir mit den altbekannten Problemen zu kämpfen. Das Kader der 1. Mannschaft war einfach zu knapp besetzt um eine Saison konstant auf Nationalliga-Niveau zu spielen. Die vielen Verletzungen der Leistungsträger boten aber auch dem einen oder anderen Nachwuchsspieler die Chance, sich für die Zukunft zu empfehlen.

Auch im Juniorenteam selbst sind deutliche Fortschritte zu beobachten. Diese Fortschritte wurden mit dem langersehnten Sieg in Oensingen auch in ein zählbares Resultat umgesetzt.

Mit dem Ende der Saison geht auch meine Zeit als Präsidentin der Hurricanes vorbei. Ich freue mich, dass mit Werner Mäder unser Wunschkandidat für das Präsidentenamt zugesagt hat. Ich wünsche ihm alles Gute in seiner neuen Position, an der Spitze des Wirbelsturmes!

Andrea Müller
Präsidentin

Es weht ein neuer Wind im Vorstand

Die grösste Änderung im Vorstand betrifft das Präsidenten-Amt. Nach zwei Jahren übergibt Andrea Müller die mächtigste Position im Verein an **Werner Mäder**. Aber auch andere Ämter werden neu besetzt. So löst **Severin Bolliger** Christof Maass als Aktuar ab. Thomas Graf teilt sich den Kassier-Job mit **Fabian Keller**. **René Grütter** wird Technischer Leiter und **Daniel Maurer** übernimmt den neu geschaffenen Posten des Kommunikationsleiters. Nachdem der Vorstand in den letzten Jahren keine grösseren Veränderungen erlebte, werden diesmal praktisch alle Positionen neu vergeben. Wobei die neuen Personen alle bereits mehrere Jahre mit dem Verein in Verbindung stehen.

Die Wunschkandidaten sagten alle zu

Mit Werner Mäder gelang die Verpflichtung des Wunschkandidaten für das Präsidentenamt. Mäder ist kompetent, autoritär und das Wohl des Vereines liegt ihm am Herzen. Die Übergabe des Aktuar-Amtes von Christof Maass an Severin Bolliger hat mehrere Gründe. Maass soll sich vermehrt um das Aktualisieren der Homepage kümmern können. Ausserdem möchte er auch mehr Zeit als Coach in die 1. Mannschaft investieren. Thomas Graf wird während der kommenden Saison beruflich im Ausland weilen. In dieser Zeit wird er von Fabian Keller als Kassier vertreten.

Neu wurde das Amt des Technischen Leiters geschaffen. Mit René Grütter sagte auch dort ein Wunschkandidat zu. Grütter hatte in der abgelaufenen Saison alle Vorstandsmitglieder mit seiner perfekten Organisation der Juniorenspiele beeindruckt und ausserdem brachte er viele gute neue Ideen mit.

Durch Grütters professionelles Arbeiten wurde auch klar, wo einer der grössten Fehler im Verein steckt. In der Kommunikation. Deshalb wurde der Posten des Kommunikationsleiters geschaffen. Für einige Probleme war niemand zuständig, andere entstanden überhaupt erst durch schlechte Absprache. Dies muss in Zukunft geändert werden, damit für niemanden die zahlreichen freiwillig geleisteten Helferstunden zur Frustration werden.

Jeder leistet seinen Teil am wirbligen Hurricane

Nebst den Vorstandsämtern werden für die neue Saison auch zahlreiche «Nebenjobs» vergeben. Ziel ist es, die verschiedenen Aufgaben auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Diese Idee dieser Jobs ist nicht neu, soll aber in Zukunft seriöser ausgeführt werden. Gerade im redaktionellen Bereich waren die Lenzburger in den vergangenen zwei Jahren praktisch inexistent! Ein riesiger Fehler, betrachtet man die stark rückläufigen Zuschauerzahlen! Nur mit vereinten Kräften wird der Wirbelsturm zu einer Macht.

Daniel Maurer, Kommunikation

DIE ZWEI GESICHTER DES HURRICANES

Schlechte Erinnerungen an einen starken Gegner

Nachdem die Hurricanes die reguläre Saison auf dem sechsten Schlussrang beendet hatten, wurde ihnen für die Barrage (mit Hin- und Rückspiel im Cup-System) der Siebtplatzierte aus der anderen NLB-Gruppe, La Neuveville, zugeteilt.

An diesen Gegner hatten die Lenzburger keine guten Erinnerungen. In ihrer allerersten Saison nach der Vereinsgründung kassierten sie einst in der schwülen Hitze von Neuveville eine bittere 13:6-Niederlage. Dieses Spiel fand nach der legendären Nacht als Hans* 20 wurde statt, in gewissem Sinne waren die Hurricanes also ein wenig entschuldig für die schmachvolle Schlappe. Doch auch die Revanche im Heimspiel zwei Monate später ging verloren – La Neuveville war damals einfach zu stark.

Ein starkes Spiel reichte für den Ligaerhalt

Der schwere Gang in die Barrage wurde für die Hurricanes zusätzlich erschwert, weil wieder einmal die Halle besetzt war. So reisten die Hurris zweimal nach Neuveville. Nachdem die letzten Spiele der regulären Saison allesamt mit einem miserablen Start begonnen hatten, sah man diesmal eine konzentrierte Wirbelsturmmannschaft, die von der ersten Sekunde an das Spieldiktat übernahm. Geduldig und zielstrebig wurde gearbeitet, einzig die Chancenauswertung liess gewisse Bedenken aufkommen. Neuveville selbst war vor allem offensiv äusserst harmlos und

so geriet Torhüter Mäder kaum einmal unter Druck im ersten Spielabschnitt. Zu Beginn der Partie ragte aus dem starken Kollektiv vor allem Severin Bolliger heraus. Erstmals konnte er seine immense Leistungssteigerung in wichtige Tore umsetzen. Er erzielte die beiden ersten Treffer und beruhigte so die Nerven des gesamten Hurricanes.

Der einzig kritische Punkt im Spiel war nach dem Anschlussstor der Gäste, als das Spielgeschehen etwas wirr wurde und die Lenzburger ihre Positionen nicht mehr so gut hielten. Eine Powerplaymöglichkeit und das erlösende Tor für Marco Gehring (nach zahlreichen vergebenen Chancen) brachten aber wieder Ruhe und Abgeklärtheit ins Spiel der Wirbelstürme zurück. Im letzten Drittel konnte dann ein beruhigender Vorsprung für das Rückspiel erzielt werden. Marco, die Tormaschine, Gehring traf plötzlich wieder und so stand es am Ende 11:1. Dieses deutliche Resultat liess keine Zweifel mehr aufkommen – der Ligaerhalt war praktisch geschafft!

Das andere Gesicht des Hurricanes

Am anderen Tag dann folgte die Ernüchterung. 7:5 verlor man das zweite Spiel gegen das Team, welches 24 Stunden zuvor nicht viel mehr als ein Trainingspartner gewesen war. Zu Beginn agierten die Sieger vom Vortag sehr selbstbewusst, gingen dank einem aggressiven Forechecking schnell beruhigend mit 3:0 in Führung. Mit diesem Starteffort glaubte man den



Marco Gehring (rechts) haderte zu Beginn des Spiels, war dann aber doch wieder klar der erfolgreichste Hurri-Torschütze.

Gegner bereits bezwungen zu haben. Neuveville gab sich nicht kampflos geschlagen und holte Tor um Tor auf. Die Lenzburger begannen darauf mit dem schlecht pfeifenden Schiedsrichter zu hadern und liessen diverse Powerplaysituationen ungenutzt. So kam es, wie es kommen musste. Das Spiel wurde hektisch und zerfahren. Marco Di Carlo kassierte eine höchst fragwürdige Matchstrafe und Neuveville konnte in doppelter Überzahl agieren. Auf die daraus resultierende 6:4-Führung konnten die Lenzburger zwar noch einmal mit dem Anschlussstreffer reagieren, kassierten aber danach ein unglückliches Tor zum 7:5. Damit war das Spiel entschieden und trotz dem geschafften Ligaerhalt (Gesamtscore von 16:8 Toren aus beiden Spielen) wollte keine rechte Freude aufkommen – zu schlecht hatte man im zweiten Spiel gegen einen absolut harmlosen Gegner gespielt.

Muriforpress

IN DER NATIONALLIGA WEHT EIN RAUHER WIND!

Die vergangene Saison aus der Sicht des Trainers

Fehlte dem Hurricane die Klasse zum Erreichen der Play-Offs oder waren die zahlreichen Verletzungen schuld an den fehlenden Erfolgen? Was raubte dem Wirbelsturm immer wieder den Wind aus den Segeln? Lesen Sie die Beurteilung von Spielertrainer Maurer.

Ein schwerer Start gegen Lugano, Agno und Buix

Weil wir ein Spiel aus der 5. Runde vorzogen, mussten wir zu Beginn zwei Mal hintereinander gegen Lugano spielen. Trotz zwei sehr starken Leistungen resultierten keine Punkte gegen den später souveränen Gruppensieger. Es waren jedoch nur Kleinigkeiten die nicht stimmten. In beiden Spielen hatten wir innert wenigen Minuten jeweils drei matchentscheidende Tore kassiert. Das Ziel war also klar – für einen Sieg brauchte es mehr Konstanz. Buix und Agno gastierten als nächstes im Hurri-Dome. Es waren wohl die beiden stärksten Mannschaften, welche wir seit

der Vereinsgründung bei uns empfangen. Aber wir zeigten in zwei äusserst umkämpften Spielen viel Klasse und gewannen diese, nicht zuletzt dank fantastischen Leistungen unseres Torhüters Mathias Mäder.

Oensingen war danach eine einfache Beute für uns. Mit dem Schwung aus den beiden harten Spielen zuvor spielten wir die Road Runners aus.

Die Negativserie begann in Lausanne

Eine grosse Enttäuschung war dann das Spiel in Lausanne. Gegen die bis dahin sehr erfolglosen Lémannen spielten wir miserabel und verloren äusserst schmeichelhaft nur mit 2 zu 5 Toren.

Sehr entscheidend für den weiteren Verlauf der Meisterschaft war das Auswärtsspiel in Oensingen. In einer ausgeglichenen Partie entschied am Ende das Glück zu Gunsten des Gegners.

Als nächstes spielten wir in Biel gegen die Seeländers II. Nach einem denkbar schlechten Start mit zwei Toren in der ersten Minute fingen wir uns und drehten das Spiel zu einer 6:4-Führung. Dann wurden wir leider zu passiv und ver-schenkten gar noch einen Punkt.

Zahlreiche Verletzungen raubten dem Hurricane die Kraft

Danach begann die grosse Zeit der Verletzungen. Fabian Keller hatte bereits in Biel gefehlt, Thierry Joye zerrte sich die Bänder und mich traf ein Querschläger un-

glücklich im Gesicht (die Folgen sind bekannt). Damit fehlten drei wichtige Teamstützen. Für die schweren Auswärtsspiele in Buix, Agno und Capolago «verstärkten» wir uns mit Junioren. Die übriggebliebenen wehrten sich tapfer, hielten beispielsweise in Buix 40 Minuten lang ein 1:1-Unentschieden! Dass die Play-Offs endgültig nicht mehr zu erreichen waren, realisier-ten wir nach dem leider knapp verlorenen Spiel in Capolago. Zu gross war der Punkteabstand zu Oensingen, Agno und Buix geworden. Glücklicherweise folgte dann die Sommerpause. Nach der Pause aber erlitten wir eine der bittersten Heimgniederlagen aller Zeiten. Ohne Joye (RS), Maurer (WK), Keller (verletzt) und Di Carlo (Ferien) war das Team gegen Biel chancenlos. Im letzten Heimspiel der Qualifikation empfangen wir Lausanne und kehrten mit einem knappen Erfolg zurück auf die Siegerstrasse. Allerdings folgte postwendend im Nachtragsspiel gegen Capolago die Ernüchterung. Als einziges Team der Liga verloren wir beide Spiele gegen die Flyers. Zum Glück war dieses Spiel bedeutungslos, weil bereits alle Klassierungen feststanden.

Die Play-Outs als Beispiel für eine ganze Saison

Die Spiele gegen La Neuveville waren ein perfektes Beispiel für die mangelnde Konstanz in dieser Saison. Unterschiedlicher hätten sie nicht verlaufen können. Dem sehr starken Auftritt im ersten Spiel folgte eine durchgezogene Leistung am anderen Tag. Glücklicherweise



Marco Di Carlo war in der Schlussphase der Saison klar der Beste Hurricane-Spieler.



hatten wir den Grundstein zum Ligaerhalt schon in Spiel 1 gelegt! Auch im Klassierungsspiel präsentierten wir wieder beide Gesichter des Wirbelsturms. Nach einem unkonzentrierten, unmotivierten Spiel in der Mehrzweckhalle folgte nur zwei Tage später eine starke Reaktion in Rothrist. Leider reichte der Effort nicht annähernd aus um die hohe Niederlage noch zu korrigieren. So spielten wir ganz zum Schluss um Rang 11 gegen Lausanne. Im Heimspiel spielten wir weder gut noch schlecht. Da der Gegner aber auch keinen ordentlichen Rhythmus fand, gewannen wir dank einem fantastischen Schlussspurt 9:4. Zum Saisonende gelang unerwartet noch ein Sieg in Lausanne. In einem abwechslungsreichen Spiel mit viel Offensivspektakel und vielen Toren waren wir am Ende das glücklichere Team und gewannen knapp. Dank diesem Erfolg beendeten wir die Saison im 11. Schlussrang.

Hauptziel verfehlt, Minimalziel erreicht

Mit dem geschafften Ligaerhalt dürfen wir sicher zufrieden sein. Allerdings haben sich wohl alle zu Beginn der Meisterschaft Rang 3 oder 4 erhofft – also ein Play-Off-Platz. Dass dieses Ziel nicht erreicht wurde hat mehrere Gründe. Die schlechte Konstanz im Spiel ist die logische Konsequenz der mangelhaften Trainingsbesuche. Kaum einmal konnten wir in «richtigen» Linien trainieren. Wie wichtig das regelmässige Spielen mit den selben Mitspielern ist, zeigte das letzte Heimspiel gegen Lausanne. Der

in wenigen Trainings eingespielte Block um Marco Di Carlo war klar der stärkste auf dem Feld und glänzte mit wunderschönen Toren. An den unregelmässigen Trainingsbesuchen erkennt man aber auch die fehlende Winner-Mentalität einiger Hurri-Spieler. Wer nicht bereit ist, hart für ein Ziel zu arbeiten, verdient es auch nicht, dieses zu erreichen! Dass wir noch weit weg von einem guten NLB-Team sind, zeigte auch die Matchvorbereitung. Die Spieler waren schlecht ausgerüstet, teils unausgeschlafen und wussten manchmal kaum wer der aktuelle Gegner war. Wer so wenig acht auf Details gibt wird den durchschlagenden Erfolg nie erreichen. Denn gerade die kleinen Sachen machen in dieser ausgeglichenen Liga die Differenz zwischen zwei Mannschaften aus.

Steigerungen die Mut machen für die Zukunft

Kommen wir zum Positiven. Besonders gefreut haben mich die grossen individuellen Fortschritte einzelner Spieler. Christoph Eichenbergers Leistungskurve ist förmlich explodiert. Nachdem er in der vergangenen Saison noch in der 2. Mannschaft nur knapp über dem Durchschnitt war, hat er in diesem Jahr riesige Fortschritte gemacht, welche ihm den Stammpfad im 1. Team sicherten. Damit wurde er auch belohnt für seinen vorbildlichen Einsatz in den Trainings. Wenn es ihm im kommenden Jahr gelingt, die Trainingsleistungen im Match umzusetzen, wird er unersetzbar für uns. Auch Reto Siegrist, «Sigi die Säge»

Salatsosse-Südfleisch», spielte ein starke Saison. Er steigerte sich in allen Bereichen und ist mit seinem defensiven Stil sehr wertvoll für die sonst sehr offensiv ausgerichteten Hurricanes.

Weiter gilt es auch Severin Bolliger (siehe Interview) zu erwähnen. Mit der immensen konditionellen Steigerung verbessert sich auch seine Technik um ein Vielfaches. Er wurde zum zuverlässigsten Center des Teams.

Zum Schluss bleibt noch der Mann der letzten Spiele, Marco Di Carlo. Für ihn kam das Saisonende genau im falschen Moment. So stark wie in diesem Herbst habe ich den Niederwiler noch nie spielen sehen. Er ist der präziseste Weitschütze, läuferisch stark, mit einem guten Gefühl für den offensiven Vorstoss im richtigen Moment.

Gelingt es uns, diese Spieler zu halten und deren Entwicklung zu fördern, haben wir eine starke Hurricane-Basis und damit auch in Zukunft die Chance in der Nationalliga zu spielen.



Reto Siegrist, «Sigi die Säge», schüchtert die Gegner auch mit Blicken ein!

STATISTIK Punkte und Resultate

MEISTERSCHAFT SAISON 2002

1. MANNSCHAFT: SKORE UND STRAFEN

Nachname	Vorname	Spiele	Tore	Assists	Punkte	Strafen
GEHRING	Marco	17	30	5	35	20
MAURER	Daniel	16	13	7	20	14
BOLLIGER	Severin	20	7	11	18	10
JOYE	Thierry	12	7	9	16	4
DI CARLO	Marco	16	8	5	13	37 + 3 Ms
KELLER	Fabian	8	5	3	8	10
EICHENBERGER	Christoph	16	3	2	5	12
GRAF	Thomas	10	0	4	4	6
GAUCH	Roger	14	2	1	3	6
GRAF	Rolf	8	1	2	3	8
SIEGRIST	Reto	20	2	3	5	26
WUILLEMIN	Nicolas	4	1	1	2	0
KUPFERSCHMID	Guido	9	0	0	0	2
GRÜTTER	Lionel	1	0	0	0	0
STUTZ	Michael	1	0	0	0	0
KOCH	Tobias	2	0	0	0	2

Torhüter		Spiele	Spielzeit	T erhalten	Tore/Min	Tore/Spiel	Strafen
MÄDER	Mathias	20	1175 Min	105	0.09	5.36	4
MOSER	Matthias	1	25 Min	6	0.24	6.00	0

RESULTATE 1. MANNSCHAFT 2003

QUALIFIKATION (März bis September)

Lugano	-	Hurricanes	6:4
Hurricanes	-	Lugano	4:6
Hurricanes	-	Buix	5:3
Hurricanes	-	Agno	8:7
Hurricanes	-	Oensingen	13:5
Hurricanes	-	Capolago	4:5
Lausanne	-	Hurricanes	5:2
Oensingen	-	Hurricanes	4:3
Biel Seeland	-	Hurricanes	6:6
Buix	-	Hurricanes	7:1
Agno	-	Hurricanes (forfait)	5:0
Capolago	-	Hurricanes	5:4
Hurricanes	-	Bienne Seeland.	2:9
Hurricanes	-	Lausanne	6:5

RESULTATE 1. MANNSCHAFT 2003

PLAY-OUT (September und Oktober)

Hurricanes	-	Neuveville	11:1
Neuveville	-	Hurricanes	7:5
Hurricanes	-	Rothrist	4:11
Rothrist	-	Hurricanes	6:4
Hurricanes	-	Lausanne	9:5
Lausanne	-	Hurricanes	9:10

Bemerkungen: Spiel gegen Agno (in Agno) Forfait durch Lenzburg erklärt, da zu wenig Spieler nach 40 Minuten Spielzeit. / Spiele in Agno, Capolago, Buix und Rothrist, sowie Heimspiel gegen Biel: teilweise Verstärkung durch die Junioren Grütter, Koch und Stutz. Heimspiel gegen Capolago wegen Stau am Gotthard verschoben.

JUNIOREN: SKORE, STRAFEN UND RESULTATE

Nachname	Vorname	Tore	Assist	Punkte	Strafen
GRÜTTER	Lionel	17	3	20	73
KOCH	Tobias	5	5	10	8
BAUMANN	Nico	5	4	9	8
MUFF	Luca	5	4	9	10
STUTZ	Michael	4	1	5	10
KLEINER	Nicolas	3	1	4	12
SONDEREGGER	Martin	3	0	3	2
MIGHALI	Claudio	2	1	3	24
ULRICH	Lukas	2	0	2	18
MORESE	Richard	1	1	2	0
GFELLER	Kay	1	1	2	4
FREI	Christoph	1	1	2	6
WEBER	Emanuel	0	0	0	4
SPENGLER	Jan	0	0	0	14
SPENGLER	Lukas	0	0	0	0
BLINDENBACHER	MARC	0	0	0	0

Heim	Gast		
Hurricanes Lenzburg	IHC Rothrist	5	12
Hurricanes Lenzburg	IHC Zofingen Black Panthers	7	11
SHC Bienne SeelanderS	Hurricanes Lenzburg	16	1
Hurricanes Lenzburg	IHC Oensingen Roadrunners	1	9
Watch Town Devils Grenchen	Hurricanes Lenzburg	14	1
Bienne Skater 90	Hurricanes Lenzburg	17	4
IHC Rothrist	Hurricanes Lenzburg	16	4
Hurricanes Lenzburg	Bienne Skater 90	4	15
IHC Zofingen Black Panthers	Hurricanes Lenzburg	11	1
Hurricanes Lenzburg	Watch Town Devils Grenchen	4	14
IHC Oensingen Roadrunners	Hurricanes Lenzburg	13	6
Hurricanes Lenzburg	SHC Bienne SeelanderS	3	17

ACHTUNG: Junioren-Statistiken nicht komplett! Daten von Play-out fehlen.

«S'HEAVY TOURS» LÄUFT AUF HOHEN TOUREN

Nach eher harzigem Start entwickelte sich Severin Bolliger zum zuverlässigsten Center der Hurricanes. Lesen Sie im folgenden Interview wie er den Weg zurück an die Spitze fand.

Herr Bolliger, herzliche Gratulation zu ihrer fantastischen Leistungssteigerung im Laufe der Saison. Wieso spielten sie nicht von anfang an so stark?

Es war nicht einfach, sich vom Rhythmus einer Plauschmannschaft (die Saison 01 spielte Bolliger im 2. Team der Hurras) an das hohe Tempo in der NLB zu gewöhnen. Dazu kam die Umstellung auf die komplett neuen Bälle (2 Wochen vor Beginn der Meisterschaft wurden diese eingeführt!). Und ich musste zuerst meinen Platz in der Mannschaft finden.

Den haben sie jetzt offenbar gefunden, im Barrage-Spiel gegen Neuveville und im letzten Heim-

spiel gegen Lausanne haben sie fleissig gepunktet.

Manchmal läuft es eben einfach wie von selbst, dann fallen die Tore leicht. Ich war in diesen Spielen sehr motiviert, vor allem im Spiel gegen Neuveville, ich wollte unbedingt auch in der kommenden Saison Nationalliga spielen.

Sie haben immer wieder betont, dass vor allem Spielertrainer Maurer ihnen viel Neues beigebracht hat. Was haben sie gelernt?

Das stimmt. Er ist wirklich ein aussergewöhnlicher Trainer der jeden Trick der Sportart kennt. So gibt er uns wertvolle Tips wie «Nie zu hoch Schiessen» oder «Spiele nur Pässe wenn du den Ball hast!»

Was war für sie die beste Erfahrung in der vergangenen Saison?

Das Wochenende mit Doppelrunde im Tessin war sicher wegweisend. Dort fehlten uns viele Teamstützen und Leadertypen (Graf, Maurer, Joye). Also mussten andere die Verantwortung übernehmen. Da hat es bei mir endgültig klick gemacht, ich fühlte mich integriert und gebraucht vom Team. Es war eine Herausforderung die ich gerne annahm. Ausserdem machte dieses Wochenende auch Spass, weil wir eine gute Zeit zusammen hatten.

In der nächsten Saison werden sie von Christof Maass das Amt des Aktuars übernehmen. Was erhoffen sie sich von dieser Aufgabe?

Dass ich auf keinen Fall mehr Schiedsrichter sein muss! Nein quatsch, ich möchte einfach meinen Teil am Hurricane mitleisten. Ich führte früher selbst einen Verein, weiss also wie viel Arbeit da anfällt. Diesen Verein haben wir

schliesslich aufgelöst, weil einfach zu wenig Leute bereit waren, sich auch neben dem Spielfeld zu engagieren. Gerade bei kleinen Vereinen müssen alle mithelfen, sonst ist der Aufwand für einzelne Personen einfach zu gross.

Werden wir etwas intimer. Sie gelten als grosser FHM-Fan und überdies als Playstationsüchtiger. Jeder Junior scheint reifer als sie, glauben sie nicht, dass es an der Zeit wäre, erwachsen zu werden?

Eine absolute Frechheit diese Frage! (Flüstert mir zu: «aber wenn sie anschliessend ans Interview noch ein wenig Zeit haben, könnten wir kurz eine WM gamen und ich kann ihnen zeigen, wie ein vollkommen FHM-tapeziertes Zimmer aussieht!»)

Eine andere Schwäche ist ihre Vorliebe für McDonalds-Food. Es wird sogar gemunkelt, sie seien der Initiator für den Mc in Lenzburg gewesen. Ist das wahr?

Ja das stimmt. Leider ist das Baugesuch abgelehnt worden. Die Ausrede der Stadt, es lohne sich nicht, für eine einzige Person einen McDonalds zu bauen fand ich aber sehr billig – die haben mich noch nie essen gesehen!

Ein Zeitlang hat man ihnen diese Vorliebe für Fastfood ziemlich angesehen. Jetzt sind sie aber wieder schlank und rank. Was haben Sie geändert?

Ich habe meine Ernährung komplett umgestellt, esse nur noch Trennkost. Das sieht dann beispielsweise wie folgt aus: Bei einem Big Mac esse ich zuerst die drei Brötchen, dann erst die beiden Fleischstücke und zum Schluss die Salatblätter – so einfach ist das!



Severin Bolliger

DIE FORTSCHRITTE WERDEN GUT SICHTBAR!

Auch die Junioren haben sich wie die 1. Mannschaft der FSIH angeschlossen, und haben dadurch einige neue Gegner erhalten. Da die Juniorenligen jedoch regional unterteilt sind, mussten keine längeren Reisen unternommen werden. Mit dem Ziel, sich gegenüber der vergangenen Saison zu steigern, starteten die Jungs unter ihrem neuen Coach René Grütter in die ersten Heimspiele. Schon früh stellte man fest, dass das Kader 02 zwar ausgeglichener war, man jedoch auf Grund der zu grossen Altersunterschiede keine Chance auf einen vorderen Tabellenplatz hat. Unsere Gegner brachten in der Regel sechs bis acht 17-18 jährige Spieler auf den Platz.

Viel Spass und Einsatz am Pfingstturnier

Bei einer Teilnahme am Pfingstturnier in La Tour de Peilz belegten die Hurricanes den letzten Platz. Sportlich gesehen ein Misserfolg, doch der erlebte Spass, die Bekanntschaften, und der kleine Pokal lassen dieses Erlebnis in guter Erinnerung bleiben.

Der lang ersehnte Erfolg in Oensingen

Dank der konsequenten Steigerung während der restlichen Meisterschaft, und konstanten Fortschritten im Training, gelang es im zweitletzten Saisonspiel in Oensingen den ersten Auswärtssieg zu realisieren.

In jenem Spiel stand es nach einem mittelmässigen Start zur ersten Drittelpause 3:1 für den Gastgeber. Die Lenzburger, reduziert durch einige Ausfälle, konnten sich im Mitteldrittel auffangen, bevor sie zu einem überzeugenden Schlusdrittel ansetzten. Nach 60 Minuten stand es 6:9 für die Hurricanes. Dieser Erfolg ist auf einiges zurückzuführen. Die starke Teamleistung und eine optimale Effizienz im Abschluss bildeten die Basis.

Gerade dieses Spiel zeigte, dass wir auf dem rechten Weg sind, langsam erkennt man auch Fortschritte im Stellungsspiel und Ansätze eines einfachen Systems zeigen Wirkung.

Weiter zu loben sind die Einsätze des Trainerstabs. René Grütter, Mathias Mäder und Christoph Eichenberger leisten einen grossen Beitrag, so dass sich das Betreuungsteam gut ergänzt.

Die wichtige Unterstützung der Junioren-Eltern

Einen beträchtlichen Teil trägt die ausdauernde Unterstützung von mehreren Junioreltern bei – sie bilden mit ihrem Einsatz für die Mannschaft die Grundlage für einen Meisterschaftsbetrieb. Nicht zuletzt ist der Spass am Sport dafür verantwortlich, denn die Junioren liessen nach etlichen Niederlagen nie den Kopf hängen und trainierten weiter und freuten sich an jedem erzielten Tor. (mehr als 70 Tore in 16 Spielen!)

Für die kommende Saison erhoffen wir uns weitere Fortschritte, und dass es allen Beteiligten weiterhin so viel Spass bereitet wie bis anhin.

Eichen-Grütter



Hotel, Bar Pizzeria Trattoria

Lenzburgerstube Nichtraucherstübli Sitzungszimmer

Gasthof Oberstadt
Fam. A. Peterhans-Steger
Brättligäu 5, 5600 Lenzburg

Tel. 062 892 00 20
Fax 062 891 63 31

*Lassen Sie sich
von unseren feinen italienischen
Spezialitäten verwöhnen*

- Lenzburgerstübli bis 55 Personen
- Nichtraucherstübli (18 Personen)
- Schöne Hotel-Zimmer
- Gartenterasse

Sonntag und Montag Ruhetag – Bar und Hotel 7 Tage offen ab 18.00 Uhr